

# Uhrenmuseum tickt im neuen Takt

Neben einer großen Taschenuhr durften weitere Neuerungen im Museum einziehen.



Im Saarländischen Uhrenmuseum in Köllerbach erläutert Ferdinand Mesaroch, Vorsitzender des Freundeskreises Alter Uhrmacherskunst, die Möglichkeiten des neuen digitalen Smartboards. Zu sehen ist eine Armbanduhr der Firma Lange & Söhne für etwa 70.000 Euro. Foto: ET

KÖLLERBACH | (et) Nach langem Stillstand wegen Corona tickt buchstäblich die Uhr wieder. Mit anderen Worten: Im Saarländischen Uhrenmuseum im Püttlinger Stadtteil Köllerbach gibt es Neuerungen. Die Saarbrücker Zeitung hat sich im Gespräch mit dem Vorstand im „Freundeskreis alter Uhrmacherskunst“ informiert. Im Garten am Museum solle bald das Fundament für einen Mast gelegt werden, der dann eine überdimensionale Taschenuhr trägt. Diese soll weithin sichtbar verkünden, dass Uhrmachers Haus ein besonderer Ort der Kunst und Kultur ist, „auf den wir stolz sein können, ein Kleinod unter den saarländischen Museen“, schreibt der Vereinsvorsitzende Ferdinand Mesaroch in einer Mail.

Auf Nachfrage heißt es: „Wir haben von der Familie unseres verstorbenen Gründungsmitgliedes Hans Georg Raber die große Taschenuhr über dessen Geschäft in Heusweiler erworben und die Baugenehmigung für das Aufstellen dieser Uhr im Museumsgarten beantragt.“ Die große Taschenuhr am schmiedeeisernem Haken erhält nun eine zeitgemäße LED-Beleuchtung sowie eine Funksteuerung, bis sie dann, der genaue Zeitplan steht noch nicht fest, den Köllerbachern Tag und Nacht zeigt, was die Stunde geschlagen hat.

Möglich ist das bereits im Innenbereich des Uhrenmuseums mit einer ebenfalls neu angeschafften „Mutteruhr“ samt zwei „Töchteruhren“, die ähnlich ticken wie die Uhren an deutschen Bahnhöfen (wenn sie denn dort funktionieren). Beim Beginn des Gespräches war Mesaroch gerade dabei, ein ebenfalls neues „interaktives Smartboard“ zu installieren, damit in Zukunft Projektionen auf Großbildleinwand möglich werden und darüber hinaus gerade Kindern oder Jugendlichen zeitgemäße Möglichkeiten zur Erkundung der Zeit und ihrer Messgeräte zur Verfügung stehen.

Bereits seit Corona – und deswegen etwas untergegangen – gibt es die Möglichkeit, sich im Uhrenmuseum von Raum zu Raum anhand digitaler Führungen in die Welt der Uhren zu vertiefen, auch über das vorhandene Inventar hinaus. Neugierig? Dann sollten Sie demnächst einen Besuch im Saarländischen Uhrenmuseum, Engelfanger Straße 3 im Püttlinger Stadtteil Köllerbach einplanen. Das Museum ist immer mittwochs und sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt kostet vier, ermäßigt zwei Euro. Führungen auf Anfrage.